LEITFADEN KINDERKRIPPE ST. BERNHARD

DOMPFARREI
ST. BARTHOLOMÄUS
Frankfurt am Main

LEITFADEN
KINDERKRIPPE ST. BERNHARD

Hiermit stellen wir Ihnen die Schwerpunkte unserer Krippenarbeit vor. Damit möchten wir Sie nicht nur über die täglichen Abläufe informieren, sondern auch darüber, WARUM wir WAS WIE tun.

Unsere Kinderkrippe ist ein familienunterstützendes und familienergänzendes Angebot für alle Familien, die uns aufsuchen. Im Sinne unseres christlichen Menschenbildes verstehen wir frühkindliche Bildung als Stärkung der Selbstbildungsprozesse des Kindes. Grundvoraussetzung für ein zuversichtliches Hineinwachsen in die Welt ist das ganzheitliche Wohlbefinden. Neben der zuverlässigen Versorgung seiner körperlichen Bedürfnisse ist das Kind vor allem auf emotionale Sicherheit, liebevolle Zuwendung und Orientierung angewiesen. Bildungsprozesse sind so gestaltet, dass alle Bereiche des kindlichen Erlebens gestärkt werden und das Kind die Möglichkeit der Mitsprache und Mitgestaltung erfährt.

Lebensraum Krippe
Unsere Kinderkrippe hat 20 Plätze für Kinder von 1–3 Jahren. Es gibt 2/3-Plätze (von 7.30–14.30 Uhr) und Ganztagesplätze (bis 17.00 Uhr). Wir arbeiten mit einem offenen Konzept. Jede Fachkraft hat Bezugskinder, die sie eingewöhnt, auf ihrem individuellen Entwicklungsweg angemessen unterstützt, die sie beobachtet und deren Entwicklung sie dokumentiert. Sie begleitet das Kind durch seinen Tag und die Eltern durch ihre Zeit als Krippeneltern.

- Die Anordnung der Räume ermöglicht es den Kindern, sich in Sicherheit, frei und selbstständig zu bewegen.
- Verschiedenste Materialien und Gegenstände ermöglichen entwicklungsgerechte Erfahrungen und individuelles Lernen.
- Jede Fachkraft begleitet die Kinder durch aufmerksame Beobachtung bei ihrem Tun.
- Die Kinder können selbst entscheiden, wo, mit wem, wie lange und was sie spielen.
- Jederzeit besteht die Möglichkeit, die Nähe der vertrauten Bezugsperson aufzusuchen.
- Die Kinder erfahren im Alltag unterschiedliche Formen von Gruppenzusammensetzung, was ihnen verschiedene Gruppenerfahrungen bietet.

Tag für Tag

8.00–9.00 Uhr	Ankommen in der Krippe
9.00 Uhr	Morgenkreis
9.15–9.45 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.45–11.15 Uhr	Freispiel – begleitetes Spiel – Turnraum – Atelier – Bildungsangebote – Spiel im Garten – Pflege
11.15–11.30 Uhr	gemeinsames Aufräumen und Tischdecken
11.30–12.00 Uhr	Mittagessen
12.00–14.00 Uhr	Mittagsruhe
13.45–14.30 Uhr	Aufwachen – Imbiss – Abschied der 2/3 Kinder
14.30–17.00 Uhr	Freispiel – begleitetes Spiel – Turnraum – Atelier – Bildungsangebote – Spiel im Garten – Pflege – Abschied der Ganztagskinder

In einem strukturierten Tagesablauf fühlen unsere Kinder sich sicher und geborgen.

- Der Tagesablauf bietet Sicherheit durch Vorhersehbarkeit. Im Rhythmus des Tages bilden die Kinder ihre festen Gewohnheiten und wissen, dass ihre Bedürfnisse Berücksichtigung finden.
- Kinder brauchen sinnvolle Rituale – immer gleiche Handlungsweisen, bekannte Lieder und Gesten geben Orientierung und Sicherheit.

Eingewöhnung

Für ihr Kind vergrößert sich der Bezugsrahmen mit dem Eintritt in unsere Krippe. Die tiefe Verbundenheit mit ihnen ist für ihr Kind existentiell. Damit diese sichere Basis nicht erschüttert wird, machen wir ihr Kind in ihrem Beisein langsam mit der neuen Situation vertraut. Die bisherige Bindungsbeziehung wird schrittweise um die Beziehung zur Bezugsperson erweitert. Während der gesamten Eingewöhnung sucht die Fachkraft einfühlsam den Kontakt zu ihrem Kind und baut ihn behutsam aus. Ihr Kind ist angekommen, wenn es sich neugierig und interessiert den Angeboten zuwendet; es akzeptiert, von der Fachkraft gewickelt und versorgt zu werden; es Körperkontakt sucht und sich an die Fachkraft wendet, wenn es Geborgenheit, Trost und Schutz sucht. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn ihr Kind die Fachkraft als seine „sichere Basis" akzeptiert und nutzt. Wir dokumentieren den Eingewöhnungsprozess. In einem Elterngespräch benennen wir den Abschluss und die damit bewältigten Anforderungen.

- Elternbegleitet, bezugspersonenorientiert, individuell, abschiedsbewusst.
- „Ich will wissen, was mich erwartet."
- „Wenn ihr mir helft, schaffe ich das."
- „Ich habe meinen Platz in der Gruppe – ich werde erwartet."

Gesegnete Mahlzeit

Für uns ist Essen mehr als Nahrungsaufnahme – es ist die Befriedigung eines existenziell wichtigen Bedürfnisses und gleichzeitig ein bedeutender sozialer Treffpunkt im Tagesverlauf. Neben der Erfahrung „Ich kann mich selbst sättigen" soll das Kind die gemeinsamen Mahlzeiten als kommunikatives Ereignis erleben.

- Gemeinschaftserlebnis.
- Tischrituale.
- „Ich kann entscheiden, was und wie viel ich essen möchte."
- Erleben von Freude, Genuss und Kompetenz.
- Erlernen von „Kulturtechniken"

Bildung in der Krippe
Eingebunden in stabile Beziehungen, lernt das Kind „von selbst“, aus eigenem Antrieb, vor allem im Spiel beim Ausprobieren und Nachahmen. Triebfeder ist die kindliche Neugier. Wir unterstützen die kindlichen Selbstbildungsprozesse indem wir:

- den Kindern anregungsreiche Erfahrungsräume innen und außen zur Verfügung stellen.
- Themen der Kinder aktiv beobachten, hören, im Gespräch mit den Kindern herausfinden und aufgreifen.
- den Kinder Themen zumuten und sie dadurch zu neuen Konstruktionsleistungen herausfordern.

Die Erfahrung, Aufgaben selbstständig zu lösen, dabei den eigenen Kräften trauen und auf Vorerfahrungen zurückgreifen zu können, gibt Sicherheit und stärkt das Zutrauen, auch mit schwierigen Anforderungen kreativ umgehen zu können. Unter diesen Umständen können sich Erfolgszuversicht und Lebensmut entwickeln.

Bedeutung Individuum – Gruppe

Unsere Krippenkinder stehen in der Ausbildung ihrer Identität noch am Anfang der Entwicklung. Sie müssen ein emotionales Verständnis von sich selbst entwickeln und gleichzeitig lernen, in Beziehungen mit anderen zu leben.

Die Erfahrung des bedingungslosen Erwünscht- und Anerkanntseins hilft dem Kind, ein inneres Bild von sich selbst als einen liebenswerten Menschen zu entwickeln. Wir helfen den Kindern, die Beziehungen untereinander zu gestalten, achten aber darauf, die Kinder in ihren emotionalen Möglichkeiten nicht zu überfordern. In einer Atmosphäre, die von Wertschätzung und Respekt geprägt ist, lernen die Kinder:

- sich zu erkennen und andere zu sehen.
- Gefühle zu zeigen und die Gefühle anderer wahrzunehmen.
- sich helfen zu lassen und anderen zu helfen.
- Freundschaften einzugehen und wieder zu beenden.
- sich zu streiten und wieder zu versöhnen.

Zur Sprache als Schlüsselqualifikation
Von Geburt an kommuniziert ihr Kind mit seiner Umwelt. Durch Gestik, Mimik und seinen Lauten teilt es sich uns mit. Da die Kinder auf ein entgegenkommendes Gesprächsverhalten angewiesen sind, um sich den Zweck von Sprache überhaupt erschließen zu können, gehen wir sensibel auf die verbalen und non-verbalen Signale der Kinder ein.
Unser dialogorientiertes und erklärendes Verhalten unterstützt den kindlichen Spracherwerb.

- Kommunikationsfreudige Atmosphäre.
- Neugierde und Freude an der eigenen Stimme.
- Sprachliche Begleitung unserer Handlungen.
- Langsames und deutliches Sprechen.
- Angebote: Lieder, Reime, Tanzen, rhythmisches Sprechen…

Beziehungsvolle Pflege
Wir nutzen die alltäglich wiederkehrenden Pflegesituationen, um den Kindern ungeteilt Aufmerksamkeit und Zuwendung zu geben. Wir planen ausreichend Zeit ein, um alle unsere Pflegehandlungen sprachlich zu begleiten und die Beteiligung der Kinder zu erreichen. So können sich die Kinder auf die regelmäßigen Pflegeabläufe einstellen und erfahren die Konstanz, die sie brauchen, um Vertrauen und Zutrauen aufzubauen.

- Pflegezeit ist Beziehungszeit.
- „Beim Wickeln hast du Zeit nur für mich."
- „Lass mich mitmachen."
- Beteiligt Sein gibt das Gefühl: Nicht mit mir geschieht etwas, sondern: Ich handele.
- Kindgerechte Begleitung der Sauberkeitserziehung / kindliche Eigeninitiative wird unterstützt.

Bewegung – Lasst mir Zeit

Bewegung ist für die Kinder ein Grundbedürfnis. Über Bewegung entdecken sie den eigenen Körper und seine Fähigkeiten. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind seine Bewegungen von Anfang an selbstständig und in seinem Zeitmaß entwickelt und differenziert. Wir achten daher auf eine altersgerechte Raum- und Sachausstattung, die zum Bewegen, Entdecken und Erforschen einlädt. Je ungestörter sich das Kind in dieser Umgebung bewegt, umso klarer erlebt es, was es aus eigener Kraft bewirken kann. Für geplante Bewegungsangebote steht uns der große Mehrzweckraum zur Verfügung, den wir sowohl mit Kleingruppen als auch mit der Großgruppe gerne nutzen.

„Ich bin mein Körper."
Bewegung fördert die geistige Entwicklung.
Körpergefühl und Körperbewusstsein wachsen mit der Freude an motorischer Geschicklichkeit.

Erziehungs – und Bildungspartnerschaft
Jedes Kind hat bereits ein erfahrungs- und beziehungsreiches Leben vor seiner Zeit in unserer Einrichtung. Diese Zeit hat es mit ihnen verbracht und sie sind für uns die Experten der Erziehung ihres Kindes. Sie kennen die Besonderheiten, Gewohnheiten, Familienrituale und werden von uns in allem, was ihr Kind betrifft gefragt und informiert. Kinder gehen täglich vom Elternhaus zu uns und zurück. Sie sind darauf angewiesen, dass sich beide Lebensorte wechselseitig ergänzen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit als Basis für eine gute Entwicklung des Kindes.
- Pädagogischer Alltag ist transparent und Eltern können teilhaben.
- Regelmäßiger Austausch und Dialog über Entwicklungsprozesse des Kindes.
- Kommunikations- und Begegnungsplattform (Elternabende, Feste, Projekte...).
- Anregungen und konstruktive Kritik sind erwünscht.

Wir hoffen, diese Broschüre hat Ihnen einen guten Einblick in unsere Kinderkrippe gegeben. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen alle Teammitglieder gerne zur Verfügung

... UND DAS IST AUCH NOCH WICHTIG

Beratungsstellen
Wir arbeiten mit verschiedenen Beratungsstellen zusammen. Fragen Sie uns, wenn Sie Hilfe benötigen. Wir können Ihnen bei der Kontaktaufnahme zu den entsprechenden Stellen behilflich sein.

Code
Der Zugang zum Haus erfolgt an beiden Eingängen über einen Türcode. Der Code wird halbjährlich neu festgelegt und ist nur für die Eltern bestimmt.

Dokumentationsfläche
Im Krippenflur finden Sie auf der Dokumentationswand Fotos und Infos über Aktivitäten, Projekte, Themen und Alltagssituationen in der Gruppe.

Elternbeirat (formelle Bezeichnung: Kindergartenbeirat)
Die Elternvertreter, Vertreter der Fachkräfte, die Leitung des Kindergartens, der hauptamtliche und ehrenamtliche Trägervertreter und ein pastoraler Mitarbeiter, bilden den Beirat des Kindergartens. Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung erfolgen im Benehmen mit dem Beirat (siehe Ordnung für Beiräte von Tageseinrichtungen für Kinder in der Diözese Limburg).

Elternvertreter im Elternbeirat
Das Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenteam und Träger sind die Elternvertreter, die in den Gruppen gewählt werden. Sie sind Ansprechpartner für Eltern und Fachkräfte und wirken über den Elternbeirat an der Weiterentwicklung des Kindergartens mit.

Feste
Wir feiern Fasching, Ostern, den Sommer, Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten... und den Geburtstag von jedem Kind und gemeinsame Hausfeste.

Garderobe
Der Platz Ihres Kindes ist mit seinem Foto versehen. Bitte achten Sie beim Verlassen der Krippe gemeinsam mit Ihrem Kind auf Ordnung an diesem Platz.

Geburtstag
Jedes Kind feiert seinen Geburtstag in der Krippe. Zu diesem Anlass bringt das Geburtstagskind etwas zum Feiern mit. Bitte sprechen Sie dies mit Ihrem Kind und der Erzieher*in im Vorfeld ab.

Gemeinde
Wir freuen uns, wenn Sie die Gemeindegottesdienste besuchen und an den Gemeindeaktivitäten für Familien teilnehmen. Hierzu können Sie sich im Pfarrbüro, im monatlichen Pfarrbrief oder online über https://www.dom-frankfurt.de informieren. Die Ansprechpartnerin vor Ort ist Gemeindereferentin Petra Löbermann, p.loebermann@dom-frankfurt.de.
Als weiterer Ansprechpartner für Ideen oder Fragen zum Gemeindeleben in St. Bernhard steht Ihnen mit Claudia Ehrhardt, goennerehrhardt@ gmx.de, zusätzlich eine ehrenamtliche Kindergartenbeauftragte als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Gesunde Ernährung
Unsere Küche kocht jeden Tag ein frisches und gesundes Mittagessen für die Kinder. Unsere Lebensmittel sind weitgehend in Bio-Qualität. Das Fleisch ist von regionalen Erzeugern. Die wöchentlichen Speisepläne hängen aus.

Geschenkkultur
In dieser Frage wenden Sie sich bitte an den Elternbeirat.

Portfolio
Das Portfolio ist das Entwicklungsbuch Ihres Kindes, in dem mit Fotos und kurzen Sätzen die Besonderheiten, Stärken und Entwicklungsfortschritte ihres Kindes dokumentiert werden. Je älter Ihr Kind wird, umso mehr bestimmt es den Inhalt SEINES Portfolios. Am Ende der Krippenzeit nimmt Ihr Kind sein „Buch“ mit nach Hause.

Schließzeiten
Der Kindergarten ist an insgesamt 25 Tagen im Jahr geschlossen. Davon entfallen 15 Tage auf die dreiwöchigen Sommerferien in den letzten drei Schulferienwochen und ca. fünf Tage „zwischen den Jahren“, die übrigen Tage sind Konzepttage und Betriebsausflug. Wir informieren die Eltern zu Jahresbeginn schriftlich über die Schließtage des neuen Kalenderjahres.

Kontakt
Kath. Kindergarten St. Bernhard
Frau Lahner, Leitung Krippe
Eiserne Hand 2–6
60318 Frankfurt am Main
T 0 69/59 27 49
kita.stbernhard@dom-frankfurt.de

DOMPFARREI
ST. BARTHOLOMÄUS
Frankfurt am Main